Die Woche Voraus

Active is: Die Kapitalmärkte im Blick zu haben

Stefan Scheurer

Director, Global Capital Markets & Thematic Research

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

Ausweg aus der Sackgasse?

Die vorläufige Vereinbarung, die am vergangen Freitag im **Handelskonflikt** zwischen den USA und China erzielt worden ist, dürfte eine weitere Eskalation zwischen beiden Staaten vorübergehend verhindern und könnte nach vorne blickend den ersten Schritt für einen **Ausweg aus der Sackgasse** bedeuten. Ebenso kam es zu einer überraschenden Annäherung in den seit Monaten festgefahrenen Verhandlungen zwischen der **britischen Regierung** und der **Europäischen Union**. Die internationalen Kapitalmärkte nahmen die Teileinigung im Zollstreit sowie die Entwicklung in den EU-Austrittsverhandlungen (**Brexit**) wohlwollend auf und stiegen teilweise sogar knapp unter ihre Allzeithochs (S&P, Nasdaq) bzw. unter ihre Höchststände des laufenden Jahres (Stoxx 600, EuroStoxx 50, DAX, Nikkei).

Doch gilt es nach wie vor Vorsicht walten zu lassen: **1)** Auch wenn sich die **USA** und **China** auf die Umrisse eines Abkommens einigten, das bereits im nächsten Monat am Rande des Treffens der Pazifikanrainerstaaten (**APEC**) Mitte November in Chile unterzeichnet werden könnte, bleiben die großen strukturellen Fragen im Handelsstreit nach wie vor ungeklärt. Ebenso unklar ist, ob die geplanten zusätzlichen Strafzölle von 15% auf Konsumgüter im Wert von rund 160 Mrd. US-Dollar Mitte Dezember in Kraft treten **2)** Streitpunkt beim Brexit ist nach wie vor die Verhinderung einer harten Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland („Backstop"-Lösung). Trotz neuer Vorschläge erscheint es fraglich, ob die nordirische DUP-Partei sowie die Hardliner der Konservativen Partei letztendlich einer Regelung im Parlament zustimmen. Klar scheint, dass sich der Brexit sowie der Handelskonflikt negativ auf das globale Wirtschaftswachstum auswirken. Letzterer spiegelte sich in der abgelaufenen Woche auch in Chinas Außenhandelsstatistiken wider, wenngleich die schwache Entwicklung des Außenhandels sowohl auf Gründe *außerhalb* wie *innerhalb* Chinas zurückgehen dürften. Auf Seiten der USA zeigte der schwache ISM-Einkaufsmanagerindex, dass auch die hiesige Wirtschaft nicht immun gegenüber einer **globalen Wachstumsverlangsamung** ist, während in der Eurozone der Industrie eine Rezession droht. In

Aktuelle Publikationen

Teilhaberfonds statt Negativzinsen

Die Negativzinsen, geldpolitisch gewollt, aber bei den Bankeinlagen der meisten Bürger längst noch keine Realität, entfachen die politische Debatte um Gegenmaßnahmen. Die Naumer-Kolumne in „Cash".

Active is: Investieren als rationaler Optimist!

Die Welt wird immer besser. Alle Indikatoren sprechen die gleiche Sprache: steigende Lebenserwartung auf allen Kontinenten, sinkende Kindersterblichkeit und Kinderarbeit, steigender Wohlstand, sinkende – aus globaler Perspektive – Ungleichheit. Wo sich die kreative Disruption entfalten kann, haben wir allen Grund zum rationalen Optimismus. Aber was bedeutet das (nicht nur) für Investoren?

Die chinesische Sicht auf den Handelskonflikt - wie sehr wird China getroffen? Was kann China tun? (Teil 1 & 2)

"Keine Macht kann China aufhalten", sagte Staatschef Xi Jinping in einer Rede zum 70. Geburtstag der Volksrepublik China. Mit einer selbstbewussten Machtdemostation wollte China heute auf seine Stellung in der Welt aufmerksam machen. Für Stefan Scheurer wird China in vielen Bereichen immer noch unterschätzt. Hören Sie hier Teil 2 des Interviews: „Wachsender Dienstleistungssektor in China".

Allianz Global Investors

Summe sei in fast 90% der Welt ein langsameres Wachstum für 2019 zu erwarten, so die neue Geschäftsführerin des Internationalen Währungsfonds (IWF), Kristalina Georgieva, mit der Folge, dass die Zentralbanken längerfristig ihre Zinssätze niedrig halten dürften – so haben seit Anfang des Jahres **internationale Zentralbanken** mehr als 40-mal ihre Leitzinsen gesenkt, erstmals seit drei Jahren auch die Zentralbank des Stadtstaats Singapur.

Die Woche Voraus

Nachdem der **IWF** und die **Weltbank** ihre jüngsten Prognosen zum Weltwirtschaftswachstum erneut nach unten revidiert haben, richtet sich vor diesem Hintergrund der Fokus in den **USA** vor allem auf den am Donnerstag veröffentlichten Markit Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe. Denn jener Index dürfte – entgegen dem ISM-Index – vielmehr den aktuellen wirtschaftlichen Zustand der US-*Binnen*konjunktur widerspiegeln. Die Auftragseingänge für langlebige Güter (Do) – als Frühindikator für die industrielle Nachfrage – könnten hierzu ein weiteres Indiz liefern, während die **Q3-Berichtssaison** in der kommenden Woche in den USA an Fahrt aufnimmt.

In der **Eurozone** richtet sich der Blick neben den vorläufigen Einkaufsmanagerindizes auf den Zinsentscheid der **Europäischen Zentralbank** (EZB; beide Do). Nachdem EZB-Präsident Draghi im September ein umfassendes Lockerungspaket durchgesetzt hat, werden für die anstehende Zinssitzung keine Neuerungen erwartet. Es markiert aber die letzte EZB-Sitzung unter Draghis Führung, dessen Präsidentschaft vor allem durch drei Worte in Erinnerung bleiben dürfte – „whatever it takes". In **Deutschland** dürfte der ifo-Geschäftsklimaindex im Mittelpunkt stehen (Fr), während in **Großbritannien** die Verhandlungen über den **„Brexit"** auch nach dem EU-Ratsgipfel (17-18.Okt) weiter anhalten dürften, sollte es keine Einigung in den Verhandlungsgesprächen zwischen der EU und Großbritannien geben. Falls es jedoch zu einer überraschenden Einigung kommt, könnte das britische Parlament bereits am Samstag (19. Okt,) darüber abstimmen. Doch für den Fall der Fälle wird bereits ein nächster EU-Gipfel für den 29./30. Oktober diskutiert – um gegebenenfalls vor dem möglichen EU-Austritt Großbritanniens am 31.Oktober (ohne Abkommen) eine erneute Verlängerung des EU-Austrittstermins gemäß Artikel 50 zu beantragen.

Während in den **Emerging Markets** Zinsentscheide u.a. in Ungarn (Di), Chile (Mi), Indonesien, Türkei (beide Do) und Russland (Fr) anstehen – Zinssenkungen vor allem in den letztgenannten Ländern werden erwartet –, richtet sich in **Asien** die Aufmerksamkeit insbesondere auf **Japan**, das seine Außenhandelsdaten für September (Mo) bekanntgeben wird. Die leichte Schwäche des japanischen Yens zum US-Dollar seit Ende August könnte hier zu einer Verbesserung der Exportstatistik geführt haben sowie zu einer Stabilisierung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (Do).

Activeis.

Kurzfristige Indikatoren zur Positionierung deuten an, dass sich die Investoren vermehrt abwartend positioniert haben: Laut der Umfrage der American Association of Individual Investors (AAII) stieg der Anteil der „Bären" in den letzten vier Wochen von 28% auf 44% an – der Anteil der „Bullen" fiel auf den niedrigsten Stand seit Mai 2016 –, während Put-Call Ratios zwischenzeitlich den höchsten Stand seit April 2010 erreichten. Dazu passt, dass weltweite Anleihe- und Geldmarktfonds laut dem Datenanbieter EPFR seit Anfang des Jahres Nettomittelzuflüsse von insgesamt über 860 Mrd. US-Dollar (fast 22 Mrd. US-Dollar allein in der letzten Woche) verzeichneten – trotz einem Volumen der umlaufenden Anleihen mit negativer Rendite von mehr als 14 Bio. US-Dollar. Doch mit den aktuellen politischen Entspannungssignalen (Brexit und Handelskonflikt) könnte sich die politische Unsicherheitsprämie in den kommenden Wochen womöglich verringern und zusammen mit einer international zunehmend akkommodierenden Geldpolitik Unterstützung für die globalen Aktienmärkte mit sich bringen (siehe auch *Grafik der Woche*).

Freie Fahrt wünscht Ihnen, Ihr

Stefan Scheurer

Politische Ereignisse 2019

18.-20. Okt: Jahrestagung von Weltbank/IWF
21. Okt: Unterhauswahl in Kanada
24. Okt: EZB-Ratssitzung

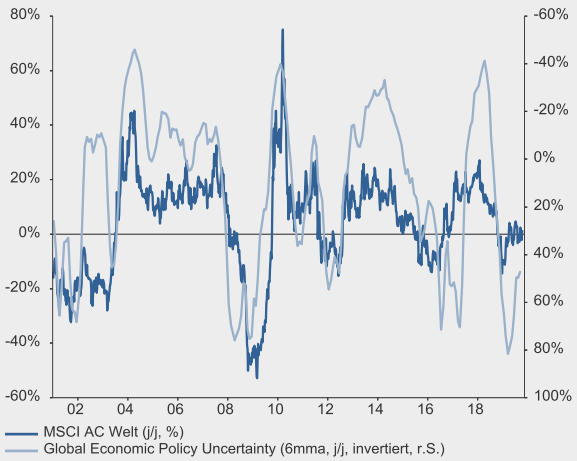
Übersicht politische Ereignisse (hier klicken)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)
Zu unserem Newsletter (hier klicken)
Zu unseren Podcasts (hier klicken)
Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Grafik der Woche

Mit den aktuellen politischen Entspannungssignalen könnte sich die politische Unsicherheitsprämie womöglich verringern und Unterstützung für die globalen Aktienmärkte mit sich bringen.



Quelle: Refinitiv Datastream, AllianzGI Economics & Strategy 15.10.2019

Überblick über die 43. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
DE	Erzeugerpreise (j/j)	Sep	--	0,3%
JN	Handelsbilanz	Sep	--	-¥136,3b
JN	Exporte (j/j)	Sep	--	-8,2%
JN	Importe (j/j)	Sep	--	-12,00%
JN	Aktivitätsindex aller Industrien (m/m)	Aug	--	0,2%
UK	Rightmove Immobilienpreisindex (j/j)	Okt	--	0,2%
Dienstag				
UK	Nettokreditaufnahme öff. Sektor o. Banken	Sep	--	6,4b
US	Richmond Fed Index	Okt	--	-9
US	Verkäufe bestehender Häuser (m/m)	Sep	-0,7%	1,3%
Mittwoch				
EZ	Verbrauchervertrauen	Okt A	--	-6,5
FR	Geschäftsklima	Okt	--	106
US	FHFA Immobilienpreisindex (m/m)	Aug	--	0,4%
Donnerstag				
EZ	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	45,7
EZ	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	51,6
EZ	Markit Gesamtindex	Okt P	--	50,1
EZ	EZB Hauptrefinanzierungsrate	Okt 24	--	0,00%
EZ	EZB Einlagenfazilität	Okt 24	--	-0,5%
FR	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	50,1
FR	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	51,1
FR	Markit Gesamtindex	Okt P	--	50,8
DE	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	41,7
DE	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	51,4
DE	Markit Gesamtindex	Okt P	--	48,5
JN	Jibun Bank Japan PMI Mfg	Okt P	--	48,9
JN	Jibun Bank Japan PMI Services	Okt P	--	52,8
JN	Jibun Bank Japan PMI Composite	Okt P	--	51,5
US	Auftragseingänge für langl. Güter (m/m)	Sep P	--	0,2%
US	Auftragseingänge für langl. Güter o. Transportwesen (m/m)	Sep P	--	0,5%
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Okt 19	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Okt 12	--	--
US	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	51,1
US	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	50,9
US	Markit Gesamtindex	Okt P	--	51
US	Neubauverkäufe (m/m)	Sep	--	7,1%
US	Kansas City Fed Index verarb. Gewerbe	Okt	--	-2
Freitag				
FR	Erzeugerpreise (j/j)	Sep	--	-0,7%
DE	GfK Verbrauchervertrauen	Nov	--	9,9
DE	Ifo Geschäftsklima	Okt	--	94,6
DE	Ifo Erwartungen	Okt	--	90,8
DE	Ifo Aktuelle Lage	Okt	--	98,5

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de , einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eintragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.